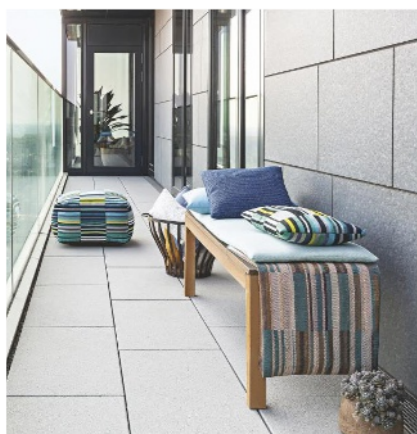


Von Gabriele Thiels



Zimmer + Rohde

Drinne wird draußen

Bei richtig guten Outdoor-Stoffen gilt das »Von-drinne-nach-draußen«-Prinzip. Sie sollen wie Polster- und Kissenbezüge aus dem Wohn- oder Esszimmer wirken, aber der Beanspruchung durch Sonne, Hitze, Regen, Schmutz, Seeluft oder Chlorwasser standhalten. Was eigentlich einfach klingt, ist technisch eine immense Herausforderung. Kein Wunder, dass in kaum einem anderen Bereich des Wohndesigns gerade so viel experimentiert wird. Was tatsächlich schon möglich ist, zeigt *Sun Lounge*, die neue Kollektion von Zimmer + Rohde: Die wunderschönen Stoffe sind mal gestrickt und leicht elastisch oder bunt gewebt wie Kelims, mal elegant wie Bouclé oder genarbt wie echtes Leder – und sie fühlen sich auch alle genauso an. Ihre Robustheit dagegen bemerkt man überhaupt nicht. So machen sie nicht nur die Terrasse wohnlich, sondern auch das Wohnzimmer strapazierfähig – man kann die Kollektion sowohl drinnen als auch draußen einsetzen.

– zimmer-rohde.com



Roche Bobois

Open-Air-Ikone

Warum erst jetzt? Fragt man sich angesichts der ersten Outdoor-Version von *Mah Jong*, dem Klassiker der französischen Marke Roche Bobois. Das modulare Polstermöbel wurde vor 48 Jahren entworfen, und schon damals brachte es alles mit, was heute als Lounging unter freiem Himmel so angesagt ist: Die niedrigen Elemente sind wie gemacht zum lässigen Liegen und zugleich so schwer, dass kein Wind sie wegwehen kann. Noch dazu gibt es sie auch in den knallbunten Streifenbezügen von Missoni Home (die italienische Textilmarke hat zudem wetterfeste Stoffe im Portfolio). Trotzdem hat man bei Roche Bobois eigens eine niedrige Basis aus perforiertem Metall entwickelt, auf der die Sitzkissen zu schweben scheinen, von unten nicht feucht werden und sich gut verschieben lassen. Platz für Ablagen bietet sie außerdem – und wird so zu einer eigenständigen, wettertauglichen Version des Klassikers. Wenn schon, dann richtig.

– roche-bobois.com



Muuto

Klare Kante

Das skandinavische Design ist für seine klaren Linien bekannt, der skandinavische Sommer für seine, sagen wir: Funktionsjacken-Anfälligkeit. Kein Wunder also, dass die ersten Outdoor-Möbel der dänischen Marke Muuto formal reduziert und absolut wetterfest sind. Designer Thomas Bentzen aus Kopenhagen entwarf die *Linear Steel Series*, eine Bank und einen Tisch aus gekantetem, pulverbeschichteten Stahl, mit runden Beinen und einem einzigen dekorativen Detail, das eigentlich ein funktionales ist: Eine schmale Linie teilt Tischplatte und Sitzfläche auf ganzer Länge in zwei gleiche Hälften – und erweist sich auf den zweiten Blick als Schlitz, durch den das Regenwasser ablaufen kann. Er verleiht den Möbeln nicht nur ihre wunderbar proportionierte Leichtigkeit, sondern macht sie auch alltagstauglich: Nicht nur im Norden muss man Regenspauzen nutzen.


– muuto.com

Entspannen in breit gestreift

Von Gabriele Thiels



Als Designer steht Antonio Citterio für wohnlichen Purismus. Für B&B Italia entwarf er jetzt neue Outdoor-Möbel, die geradezu verspielt wirken. Doch auch sie verraten seinen Sinn für Klarheit und Präzision.

Ein Sofa ist für mich vor allem ein Gestell mit Kissen«, hat Antonio Citterio einmal gesagt. Und obwohl der Designer aus Meda bei Mailand in seiner mehr als 50-jährigen Laufbahn unzählige Sofas entworfen hat, kommt wohl keines diesem Satz so nahe wie sein jüngstes Modell. *Ribes* entstand für die Outdoor-Kollektion von B&B Italia. Es ist ein modulares Polstermöbelsystem, dessen Elemente aus einem niedrigen pulverbeschichteten Aluminiumgestell bestehen, auf dem ein dickes, durchgehendes Polster wie eine Matratze liegt. Rücken- und Armlehnen lassen sich zusätzlich anbringen, wahlweise als Rahmen mit einer Netzbespannung oder einfach als Kissenrolle. So können Chaisen, Liegen, Sofas und Ottomanen unterschiedlicher Breiten und Längen zusammengestellt und kombiniert werden, und wäre das nicht schon Variantenreichtum genug, kommt noch die Farbe hinzu. Die Polster wurden mit Stoffen in auffälligen Streifenmustern bezogen, für die traditionelle südamerikanische Textilien Pate standen, die Gestelle sind in deren Grundtönen – Salbei, Anthrazit und Lehmrot – zu haben. Für Citterio, dessen Polstermöbel sonst stets uni und dessen Arbeiten nach eigenem Bekunden »nun mal nicht expressiv« sind, ist das schon fast Gipsy-Stil. Tatsächlich aber stecken auch in diesem scheinbar spielerischen Entwurf jene routinierte Systematik und konstruktive Klarheit, die alle seine Entwürfe auszeichnet – und Lässigkeit erst möglich macht. Und weil er von sich behauptet, Produkte stets so zu gestalten, als seien sie für ihn selbst, ist bei *Ribes* zu vermuten, dass sich mit 68 der große Perfektionist des italienischen Designs mal richtig locker macht. 

Outdoor-Möbel von Antonio Citterio: *Ribes*-Sofas, *Mirto*-Regiestühle und die *Poufs Frank*.

RIBES.
beitalia.com